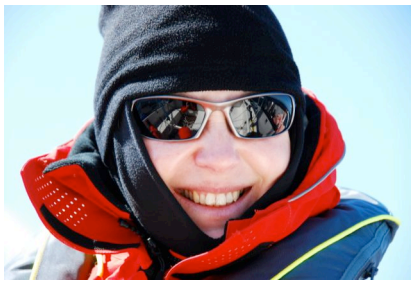
Beigedreht
Ein Sommer auf der Ostsee vom 13.05. bis 01.10.2012

(Beidrehen: Manöver, das ein Schiff in erstaunlich ruhige Lage versetzt bei nur geringer Drift nach Lee. Unsere Methode, um das Groß zu reffen oder unterwegs Kaffee zu kochen.)


Kaltstart

im Windpark vor Gedser

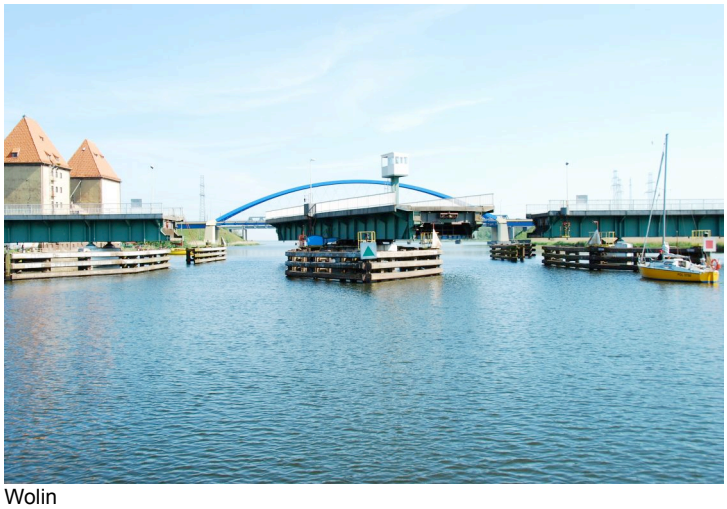
Nach etlichen Vorbereitungen wie Postlagerungsauftrag, Karten besorgen, Einbauten und Verschönerungen im Schiff, neuer Außenborder, usw, … starten wir unsere Ostseerunde von Fehmarn aus am 13. Mai bei Sonnenschein und Kälte über Gedser in Richtung Stralsund.

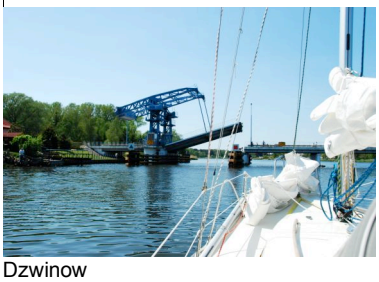
Da wir keine Eile haben, soll unser erstes Highlight der Weg durch die Boddengewässer und den Peene-Strom sein, um dann den Ostausgang aus dem Stettiner Haff zu nehmen: den Fluß Dievenow.
Eine Strecke im Takt der Öffnungszeiten von insgesamt 5 Klapp- und Dreh-Brücken und im letzen Abschnitt von Wolin bis Dzievenow nur für „Little Bigships“ befahrbar, denn die Dievenow kann schon mal 1,50m Wassertiefe haben und zwei Brücken mit 12,50m und 12,40m lassen auch nicht jeden Segler durch.

Stralsund

Wolgast

Zechin

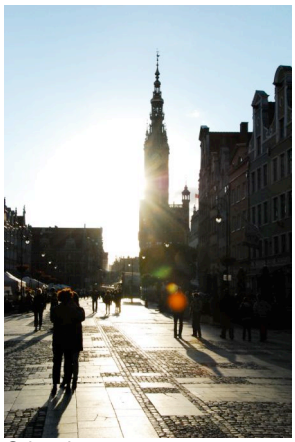

Wolin


Dzwinow

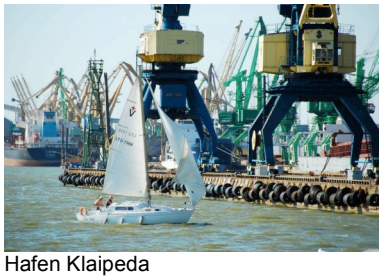
Ab Dzwinow hat uns die Ostsee wieder und wir segelmotoren in ESE-licher Richtung die polnische Küste entlang, nach Kolobrzeg, Darlowo, Leba und Hel. Meistens werden uns E-liche Winde beschert, so dass wir über eine Flaute von vorn schon sehr froh sind. Dafür wird uns erspart nur ein einziges der vielen polnischen Schießgebiete zu umfahren, lieber warten wir ein paar Tage bis die Jungs ´ne Pause machen.

Bernsteinfischer am Strand von Kolobzreg

Düne bei Leba


Gdansk

In Gdansk laufen die Vorbereitungen zur EM auf Hochtouren, keine Kneipe, kein Restaurant ohne Fernseher und jede Menge Security-Leute. Kurz vorm Start der EM ist das Wetter perfekt für den langen 125 sm-Schlag nach Klaipeda. SW um 4 und sternklare Nacht, also Leinen los und mit Kurs ganz knapp an der 12-sm Grenze der Russen, wir wollen keinen unnötigen Umweg machen, nach Klaipeda. Geplant war für die Nacht ein 3 stündiger Wach-Wechsel, aber wegen der Kälte müssenen wir uns schon nach 2 Stunden ablösen und in den angewärmten Schlafsack des anderen kuscheln.


Hafen Klaipeda

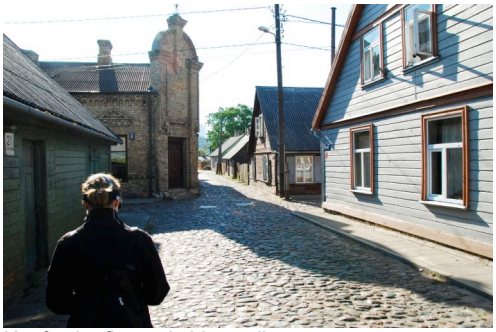
Düne auf der kurische Nehrung

Blick übers kurische Haff

Gleich am nächsten Tag flüchten wir wegen grölender Nachbarn weiter ins wunderschöne kurische Haff und erholen uns in Nida. In den Kiefernwäldern der Nehrung soll es Elche und Mücken geben, die eine Spezies können wir bei unserer Fahrradtour sehr intensiv bewundern.

Nach dem zweiten etwas längeren Besuch von Klaipeda geht es weiter gen Norden, die lettische Küste entlang. Wunderschöne Sandstrände, man behauptet sogar es seien die weißesten und feinsten der Welt, aber die privaten Häuser abseits der Touristenattraktionen sind arg verfallen. Lettland erscheint uns von allen Ländern, die wir besuchen als das ärmste.

Puderzuckerstrand von Liepaja


Kopfsteinpflaster in Ventspils

Bei achterlichen Winden lassen wir uns von „Spirelli“ unterstützen, diesem Segel mit der erstaunlichen Vorliebe sich spiralnudelartig ums Vorstag zu wickeln. Aber Übung macht den Meister und nach mehreren Tagen mit entsprechendem Wind haben wir den Bogen raus und beginnen unseren Spinnaker zu lieben. Immerhin überholen wir jetzt ein paar von den Seglern, die wie wir früher „nur“ das Vorsegel ausbaumen.
Überhaupt trifft man all die vielen Ostsee-Rundler, die wie eine große Reisegesellschaft mal einen Hafen vor dir oder einen hinter dir sind, spätestens im übernächsten wieder.

Fahrwasser nach Kuressaare

einzige Yacht im Hafen von Abruka

Spikurs nach Riga

Estland ist ein Traumrevier für Segler. Wie im gesamten Baltikum üblich erwarten die Hafenmeister den ankommenden Segler am Steg, zeigen freie Plätze, helfen beim Festmachen und setzen als Willkommensgruß die Nationale ihrer ausländischen Gäste. Dazu kommt, daß für unseren Geschmack das Revier navigatorisch spannender ist als die langgestreckten Küsten vorher und die Häfen fast alle nagelneu und schick sind.

Wir machen den Abstecher nach Riga, wo die Absätze der Frauen so lang sind wie ihre Röcke und ich bewundere das akrobatische Können, mit dem sie übers Kopfsteinpflaster laufen.
Eine lautstarke Russen-Gesellschaft im Restaurant des Hafens Andrejosta läßt uns in der Nacht nicht schlafen, also wollen wir mitfeiern. Der Gorilla am Eingang grunzt uns aber nur ein „privat party“ entgegen und läßt uns nicht hindurch. Am nächsten Tag besorgen wir uns Ohrstöpsel, die wir noch ein paarmal brauchen, denn in der Zeit um Mittsommer ist jedes Wochenende Randale und wenn gefeiert wird, dann die ganze Nacht hindurch.

Der Stadthafen von Tallinn ist einer der wenigen Häfen, wo man sich per Funk an- und abmelden sollte, um nicht mit den vielen Fähren in Konflikt zu kommen. Zusätzlich gibt es eine Ampel, die das Ein- und Auslaufen der Sportboote steuern soll - und völlig ignoriert wird.
In Tallinn bunkern wir bis Knuds Wasserpass nicht mehr zu erkennen ist. Man ist hier auf finnische Einkaufstouristen eingerichtet und auch wir nutzen das reichhaltige Angebot und jedes freie Plätzchen im Schiff für Wein, Kaffee und Süßigkeiten bevor wir nach Helsinki segeln.

Schlepper im Hafen von Tallinn

im Hafen Katajanokka, Helsinki

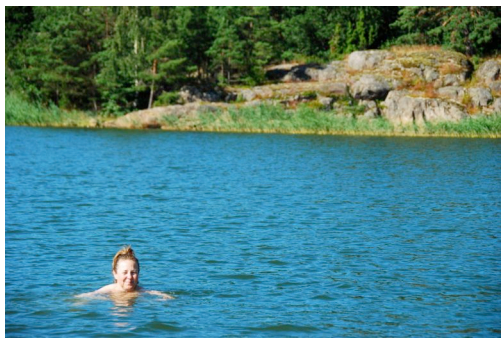
Dom, Helsinki

Hier beginnt die Schärenwelt und dank der finnischen Sportbootkarten weiß ich nun, dass ich eine Lesebrille benötige. Nach ein paar Segeltagen hat man sich dann auch daran gewöhnt, dass man ständig auf Land zufährt und wir werden mutig genug, in den schmalen Fahrwassern auch mal zu kreuzen. Der Wind, so scheint es, kommt entweder genau von vorn oder direkt von achtern, selbst wenn das Fahrwasser Kurven macht.

enge Fahrwasser

und Seezeichen in Finnland

Inzwischen hat die Anker- und Badesaison für uns begonnen. Mittels Lot wird immer zuerst eine „Bodenprobe“ genommen, nicht nur um zu sehen, ob Schlick, Lehm oder Sand hängen bleibt, sondern auch um die exakte Tiefe zu ermitteln, da das Echolot oft nur bis zur Oberkante des Seegras mißt. Sind wir zufrieden, fällt der Anker samt Kette vom Heck aus, wird im Vorwärtsgang eingegraben und je nachdem, ob wir frei Ankern oder einen Felsliegeplatz ausgesucht haben, wird die Ankerleine eben an Bug- oder Heckklampe belegt.



In Finnland heißt es wenn Schnaps und Sauna nicht helfen, so ist die Krankheit tödlich und spätesten nachdem ich die Verzweiflung in den Augen eines finnischen Seglers gesehen habe, als er hörte die Hafen-Sauna ist defekt, weiß ich wie wichtig sie den Finnen ist.
In den nach Männlein und Weiblein getrennten Saunen kommt man sehr schnell ins Gespräch. Nur muß man dafür gefühlt 200°C und im Minutentakt stattfindende Aufgüsse aushalten.

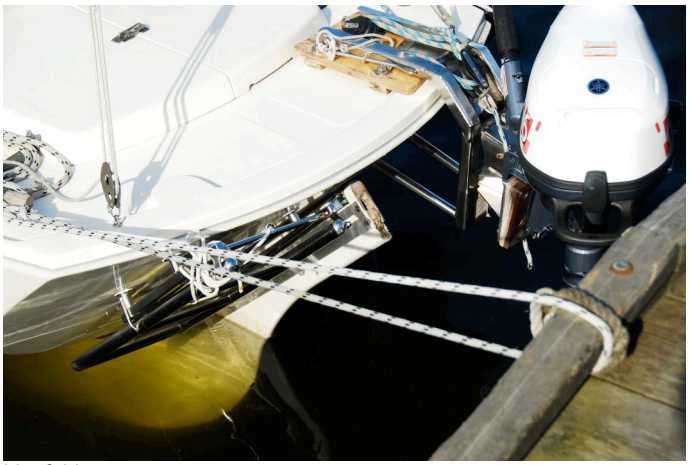
Abendstimmung Remmarhamn, Kumlinge

Brücke am Lemström Kanal kurz vor Mariehamn

Über die Åland-Inseln, der autonomen Provinz Finnlands, geht's Richtung Schweden. Ein Hafen- und Ankerbuch in schwedischer Sprache, aber mit detaillierten Plänen und Luftaufnahmen, ermöglicht es uns aus einer Vielzahl möglicher Plätze die schönsten und passendsten rauszusuchen. Schweden wird erst in Stockholm das erstemal von uns betreten. Hier in Nähe der Hauptstadt ist das Revier der Motorboote, als Segler macht es wenig Spaß, sich von deren Schwell hin und her schaukeln zu lassen.

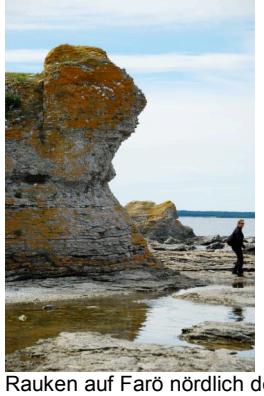
Kurz nachdem wir Stockholm wieder verlassen haben, bricht unser Ruder. Hendrik hat es beim Hochstellen der Pinne abgerissen, hält nun Pinne samt dem oberen Teil vom Ruder in der Hand und wir gucken ziemlich dumm. Das ganze passiert im Skurusundet direkt vor einer Bootstankstelle mit angegliederter Werft. Wenn schon Ruderbruch, dann bitte an so einer Stelle! Mit Hilfe des Außenborders schaffen wir es anzulegen und finden auch jemanden, der uns bis zum nächsten Tag wieder manovrierfähig macht.

Stockholm


hier fehlt was

In Visby auf Gotland wechseln wir auf ein schnelleres Verkehrsmittel. Mit dem Auto fahren wir in den Norden und mit der Fähre auf die Insel Farö zu den bizarren Kalksteinsäulen, den Rauken.

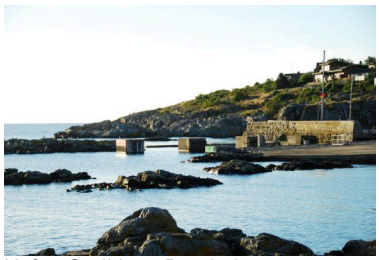
Visby



Rauken auf Farö nördlich der Insel Gotland

Ende August ist die schwedische Segel-Saison vorbei und die Häfen werden immer verlassener. Es entwickelt sich langsam eine SW Wind-Lage, die es immer beschwerlicher macht in Richtung Heimat zu kommen. Durch Kalmarsund und Hanöbucht kommen wir noch ganz gut bis nach Bornholm und bei SW natürlich auch nach Ystad, aber dann ist erstmal Schluß. Einen Versuch von Ystad aus 23 sm zu kreuzen, brechen wir ab. Bei dem Fetch sind die Wellen zu hoch und kommen sogar über die Sprayhood ins Cockpit. Eine Möglichkeit bietet uns der Wetterbericht dann doch und wir starten abends, um gleich 59 sm bis Klintholm auf Møn zurückzulegen. Morgens noch im Dunkeln angekommen können wir uns schon wieder auf den nächsten Starkwind einstellen aus? richtig SW.

Schloss Kalmar


Hafen Gudhjem, Bornholm

Steinsetzung Käseberga

Um möglichst weit nach Westen zu kommen wählen wir den Weg durch den Grønsund und das Smålandfahrwasser, kämpfen uns von Spodsbjerg durch den großen Belt nach Bagenkop und können dann am 01. Oktober eine Rauschefahrt zum Ausgangspunkt unserer Reise genießen. Natürlich mit den Gastlandflaggen all unserer bereisten Länder unter der Steuerbord-Saling. Im Fahrwasser pflücken wir noch ein paar Angler mit Motorschaden von der grünen Tonne 15 und mit denen im Schlepp laufen wir in den Hafen von Burgtiefe ein.

Test in Bagenkop,
ob die Gastlandflaggen unter die Saling passen

Vor der Fehmarnsundbrücke - fast zuhause.

Insgesamt haben wir in 142 Tagen 2.347 sm zurückgelegt, 8 Länder besucht, viele nette Menschen kennengelernt und die herrliche Erfahrung eines Vagabunden-Lebens gemacht.

Jemand fragte was das wichtigste auf so einer Reise ist, meine Antwort: jemand mit dem man sie zusammen macht. Ein Plädoyer fürs Zweihand-Segeln!

Immer eine Handbreit wünscht euch Gaby vom IF Boot KNUD

IF Boot KNUD
Rund Ostsee 13.05. bis 01.10.2012
Lappo
Näsby
Kramppi
Eckerö, Käringsund
Kumlinge
Dirholmen
Jakobshamn
Helsinki
Mariehamn
Degerby
Dragesviken
Rödhamn
Kökar
Kasnäs
Ekenäs
Idö
Lill-Andö, Bergsh.
Tallinn
Stockholm
Björknäs
Napoleonsviken
Dirhami
Soviken
Haapsalu
Ranö
Nyköping
Ringsön
Lounaranna, Muhu
Kuressaare
Risö
Roomassaare
Harstena
Abruka
Kihnu
Stora Alö, Lindh.
Ruhnu
Salacgriva
Visby
Skulte
Ventspils
Oskarshamn
Byxelkrok
Ljungnäs
Riga
Kalmar
Liepaja
Kristianopel
Hanö
Sandhamn
N.Bollö
Simrishamn
Klaipeda
Nida
Minija
Ystad
Gudhjem
Klintholm
Rönne
Vejrö
Stubbeköbing
Leba
Hel
Darlowo
Gedser
Burgtiefe
Gdansk
Stralsund
Kröslin
Kolobzeg
Dziwnow
Lassan
Wolin
Altwarp
stepmap.de